

SCHÜLER EROBERN DIE BÜHNE

Von Anita Willi

Insgesamt 13 Schulklassen aus ganz Graubünden bespielen noch bis zum 7. April die Bühne der Postremise in Chur. Im Rahmen des «Best Festival», dem Bündner Schultheaterfestival, zeigen rund 200 Schüler ihre Inszenierungen.

Was in der Postremise gezeigt wird, hat seinen Ursprung beim «Best – Bündner Schultheater». Das vom Theater Chur initiierte Projekt, ermöglicht es Schulklassen, ein eigenes Theaterstück zu erarbeiten. Dabei werden die Lehrpersonen von professionellen Theaterpädagogen unterstützt. Am «Best Festival» bringen die Schüler ab der 5. Klasse ihre Stücke auf die Bühne und zeigen anderen Klassen ihre selbst entwickelten Produktionen.

«Das Ziel ist,
Bühnenerfahrung zu sammeln»

«Das Ziel ist, Bühnenerfahrung zu sammeln und das erarbeitete Stück zu zeigen. Auch der anschliessende Austausch ist ein zentraler Punkt im Prozess», sagt Loris Mazzocco, Projektleiter und Leiter Junges Theater am Theater Chur. Dieser Austausch geschieht jedoch nicht verbal. Jede Klasse präsentiert die Rückmeldung für eine andere Klasse in szenischer Form.

Insgesamt 13 Schulklassen aus Chur, Thusis, Vella und Zizers schnuppern während einer Woche auf der Bühne der Postremise Theaterluft. Damit bietet das Theater Chur ein umfassendes Vermittlungsangebot im Bereich Schultheater. Neben den interessanten Workshops und dem gegenseitigen Austausch wird während der Festivalwoche auch auf das gemeinsame Mittagessen grossen Wert gelegt.

Dabei arbeitet das Theater Chur mit der Gewerblichen Berufsschule in Chur zusammen. Angehende Köche kümmern sich um das leibliche Wohl der jungen Schauspieler. Ermöglicht wird «Best – Bündner Schultheater» durch die Drosos-Stiftung, die Ernst-Göhner-Stiftung, die Kulturförderung Kanton Graubünden, die Stadt Chur, Migros-Kulturprozent und die Stiftung Dr. Valentin Malamoud.



Schüler im Einsatz: Theater in der Postremise.

Pressebild

PROMOTION

DIE TAXI 24 INFORMIERT

In der digitalen Zukunft angekommen

«Guten Tag, ich würde gerne ein Taxi bestellen.» – Ein Satz, den wahrscheinlich jeder irgendwann in seinem Leben einmal ins Telefon gesprochen hat.

Sei es, um es noch rechtzeitig zur Arbeit zu schaffen, weil man verschlafen hat, oder weil man nach einem feuchtfröhlichen Ausgang sicher nach Hause kommen will.

Bald jedoch wird es nicht mehr nötig sein, für ein Taxi zum Hörer zu greifen. Auch wir von Taxi 24 haben uns dem digitalen Zeitalter angepasst

und unser Angebot erweitert. Ab dem 1. April 2017 können Sie bequem ein Taxi über unsere neue kostenlose Taxi-App «go!» bestellen. Schnell, bequem und zuverlässig. «go!» zeigt Ihnen im Voraus nicht nur den fixen Fahrpreis an, sondern zudem noch die ungefähre Fahrtdauer sowie den Namen Ihres Chauffeurs. Aber keine Angst, Sie können Ihr Taxi nach wie vor auch per Telefon bestellen.

Pünktlichkeit und Qualität lautet unser Motto. Jeden Tag versuchen wir von Taxi 24, diesem Motto gerecht zu werden und unseren hohen Standard beizubehalten. Die neue Taxi-App «go!» ist nur eines unserer zahlreichen Angebote. Überzeugen Sie sich persönlich von unseren Dienstleistungen. Wir freuen uns auf Sie. Schon heute können Sie «go!» über den App Store oder Google Play beziehen.



■ Nähere Informationen unter
www.go-app.ch oder www.fahrdienste-24.ch

Persönliches. Und mit jeder gebuchten Reise lernen wir unsere Kunden besser kennen. Natürlich möchten wir mit der App die Kunden während der Reise nicht ständig stören. Aber viele Reisende schätzen diesen Service und unser Interesse. Damit bieten wir ihnen auch eine gewisse Sicherheit.

Die Reisespezialisten in den Reisebüros kennen das Problem von heute schon länger: Viele Leute suchen sich im Internet selber Flüge sowie Hotels heraus, vergleichen die Preise und buchen direkt das günstigste Angebot. Denken Sie als Reisebüro, dass man mit einer App dem entgegenwirken kann?

Natürlich wollen alle Reisebüros genau das erreichen. So auch wir. Wie bereits erwähnt, haben wir festgestellt, dass Reisende wieder vermehrt ins Reisebüro kommen. Die Kunden sollen auch spüren, dass es die richtige Entscheidung ist, zu uns zu kommen. Denn hier bekommen sie die beste Beratung. Aber mit einer neuen App ist die Arbeit nicht getan. Wir haben beispielsweise auch ein neues Tool, um Offerten zu erstellen. Nicht nur unsere Fachkompetenz und unsere Präsenz sind entscheidend, sondern auch die Technik. Mit dem neuen Offerten-Tool sieht nun alles attraktiver und übersichtlicher aus und wir sind viel schneller beim Zusammenstellen einer Offerte.

Durch die Konkurrenz von Reise-Plattformen müssen auch Sie schneller werden.

Ja, natürlich. Die Technik wird immer schneller und besser. Wir können uns auf unseren Erfolgen ausruhen und darauf hoffen, dass die Kunden von alleine kommen. Wir können noch so erfahren und freundlich sein, aber wenn wir nicht neue Angebote auf den Markt bringen, dann

wird es irgendwann schwierig. Die heutige Gesellschaft ist schnelllebig, so auch das Reiseverhalten der Menschen.

Sie spüren also den Druck der Reise-Plattformen?

Ich arbeite seit zehn Jahren als Reisespezialistin und deshalb kenne ich diese Situation schon länger. Natürlich gibt es im Internet viele günstige Angebote, aber auch wir haben manchmal die günstigeren Angebote. Dadurch, dass wir schon jahrelang mit einigen Destinationen, Hotels und Reiseveranstaltern zusammenarbeiten, wissen wir auch, wann und wo wir das beste Angebot für unsere Kunden finden.

Sie haben gesagt, dass nun vermehrt wieder junge Leute ins Reisebüro gehen. Warum findet diese Entwicklung so statt?

Die Reisenden sind froh, wenn sie die aufwendige Buchungsarbeit nicht erledigen müssen. Weil

wir die Hotels in den einzelnen Destinationen kennen, sparen sich unsere Kunden so die Zeit. Viele Kunden sagen, dass sie auch die Sicherheit brauchen, dass schlussendlich auch alles richtig funktioniert.

Eine Reise über das Internet buchen, ist heute keine Kunst mehr und mit wenigen Klicks erledigt. Aber mit der Buchung im Internet ist der Kunde allein auf sich gestellt und bekommt vor Ort keine Hilfe, wenn er sie benötigt. Sind sich die Leute dessen bewusst?

Ja, ich denke, dass sich viele dem heute immer bewusster werden. Wir haben Kunden bei uns, die genau von negativen Erfahrungen im Internet erzählen. Zum Beispiel: Einem Paar war bei einer selbständigen Buchung im Internet nicht klar, dass das Hotel fünf Stunden vom Flughafen entfernt war. So etwas kann uns im Reisebüro selten passieren. Und sollte es vorkommen,

übernehmen wir selbstverständlich auch die Verantwortung dafür. Das ist im Internet nicht so. Dann kommen die ganzen Reiseinformationen, die man nicht so einfach findet: Wenn man beispielsweise für ein Land ein Visum braucht. Zu einer Reise kommen so viele Details wie Transfermöglichkeiten, Hotelwünsche der Gäste und Ausflugsmöglichkeiten dazu, die wir den Kunden empfehlen können.

Big Data ist heute das Wort der Stunde: Gerade bei langjährigen Kunden haben Sie einen riesigen Vorteil, denn Sie kennen die Vorlieben und bevorzugte Reiseziele Ihrer Kunden. Sie wissen sogar, wo die Kunden gerne im Flugzeug sitzen und in welchem Monat sie am liebsten verreist. Nutzen Sie als Reisebüro dieses Wissen?

Natürlich haben wir ein System, mit dem alle unsere Kunden- und Reisedaten erfasst werden. Aber das ganze Wissen über unsere Kunden rufen wir nicht auf dem Computer ab, sondern es ist in unserem Kopf. Die Traveller AG hat sehr viele Stammkunden und wenn sie unsere Räumlichkeiten betreten, dann wissen wir auf Anhieb, wie die letzte Reise dieses Kunden aussah. Anhand der gebuchten Reisen kann man beim einen oder anderen Kunden vielleicht ein Muster erkennen.

Wie kann man sich diese Unmenge an Informationen merken?

Das geht wirklich ganz einfach. Bei einigen Kunden und Buchung ist man so intensiv beschäftigt, dass man dies nicht einfach so vergisst. Das ist auch der Service, den wir im Reisebüro anbieten können. Unsere Kunden sind nicht einfach eine beliebige Buchungsnummer – wie das im Internet oft der Fall ist. Natürlich gibt es auch einfache Buchungen, die sehr schnell über die Bühne gehen – man merkt sich ja nicht jeden einzelnen Auftrag.

«Kunden kommen wieder vermehrt ins Reisebüro»

PROMOTION

DIE BERGBAHNEN ENGADIN ST. MORITZ INFORMIEREN

Frühlingsskifahren im Oberengadin

Der Frühling bringt längere und wärmere Tage, die Sonnenterrassen laden zum Geniessen ein, und die Pistenbedingungen im Engadin sind dank der Höhenlage und des trockenen Mikroklimas bis weit in den Frühling hinein perfekt. Der Ski-WM-Berg Corviglia und die Lagalb empfangen Schneesportler bis zum 8. April 2018 auf ihren Pisten,



Schneesportgebiet Corviglia mit Blick auf die Oberengadiner Seelandschaft.

während der Corvatsch mit seiner atemberaubenden Aussicht auf 3303

Metern und die hochalpine Diavolezza bis zum 6. Mai 2018 geöffnet sind. Verschiedene Hotels liefern zum Frühlingsskifahren spannende Angebote für Pisten-Fans: Die St. Moritzer Dreisternehôtels etwa bieten zwei Übernachtungen inklusive Welcome-Drink, Frühstück und Dine-Around in ihren Hotels für Fr. 333.– pro Person an, während diverse Hotels in Silva-

plana, Sils und Maloja einen Aufenthalt von drei Nächten inklusive Halbpension ab Fr. 429.– pro Person offerieren. Bei allen Angeboten ist der Skipass inklusive.

■ **Hotel-Angebote:**
www.fruehlingsskifahren-engadin.ch
Skigebiete: www.mountains.ch,
www.corvatsch.ch